

# SÜDOST

02/2018

09.06.2018  
Quartierfest

Quartierzeitung des Südost-Quartiervereins St.Gallen, [www.qv-suedost-sg.ch](http://www.qv-suedost-sg.ch)



# Quartierkalender



## Quartierstamm

Jeden 1. Samstag im Monat um 14h bei Gallus im Kaffeehaus! Wir freuen uns auf einen gemeinsamen Kaffee! Es ist keine Anmeldung erforderlich!

## Das etwas neue Quartierfest

Samstag, 9. Juni bei der Kirche Linsebühl

Am Nachmittag findet ein Hol- und Bringmarkt statt. Sie bringen, was Sie nicht mehr brauchen können und nehmen dafür etwas anderes mit! Wir freuen uns auf einen bunten Markt mit Kleidern, Spielen, Küchengeräten, Lampen, kleinen Möbeln, Büchern, DVDs...

Ab 18h beginnt dann das grosse Fest im Freien (bei Regen im Kirchgemeindehaus).

Die Musikgruppe «Eugen» spielt kunterbunte Zirkuslieder, charmante französische Walzer... Zwischendurch ist die junge Band «vie & we» aus unserem Quartier wieder zu hören!

Neben den gewohnten Würsten werden dieses Jahr auch Spezialitäten aus Eritrea, Afghanistan, Griechenland und Asien angeboten.

Das Glücksrad, das Kinderprogramm mit der Villa YoYo, das Kuchenbuffet und die Bar werden wie gewohnt da sein.

Für dieses wundervolle Fest suchen wir noch HelferInnen. Mögen Sie uns beim Aufbau der Zelte, Bänke... am Samstagmorgen behilflich sein? Oder helfen Sie uns an der Bar, beim Abräumen oder am Schluss beim Aufräumen? Das wäre wunderbar! Schreiben Sie bitte eine SMS oder WhatsApp an Alexandra Akeret 079 424 98 37, oder rufen Sie mich an!



# Editorial

Liebe Quartierbewohnerin  
Lieber Quartierbewohner

In unseren letzten Ausgaben konnten Sie die Stimmen von Benjamin und Ursula entdecken. Nun sind nach dem Abgang von Mareike und Bruno aus der Redaktion neu zu uns auch Rosette und Sascha gestossen. Alle werden sich mit ihren Beiträgen am besten selbst vorstellen.

Und was können wir uns selbst vorstellen? Unser Cover erhält einen neuen Schwung – dahinter verbirgt sich auch ein Gesicht: Schauen Sie einfach unter Von mir zu Dir im Quartier!

Auch neue Rubriken schweben uns vor... Mal sehen, was sich daraus entwickelt. Noch etwas: Mit dem Eisengasse-Porträt lancierten wir im März eine neue Reihe. Wir möchten in loser Folge Gassen aus unserem Südost-Quartier und ihre Geschichte(n) präsentieren. Was da wohl dabei herauskommt?

Ansonsten berichten wir natürlich weiterhin umfassend, was in unserem lebendigen Quartier passiert und sonst noch so los ist. Bleiben Sie gespannt. Wir sind es auch.

Eike Domroes  
Redaktor Südost-Quartierblatt  
des Südost-Quartiervereins

**Redaktionsteam:** Natacha Ruedin-Royon (Leitung ad interim), Benjamin Altwegg, Eike Domroes, Ursula Mangia, Rosette Scherer, Sascha Schmid

**Kontakt:** Quartierzeitung, Postfach 516, 9004 St.Gallen, [www.qv-suedost-sg.ch](http://www.qv-suedost-sg.ch), [redaktion@qv-suedost-sg.ch](mailto:redaktion@qv-suedost-sg.ch)

**Kontodaten:** St.Galler Kantonalbank, BIC 781 IBAN CH1300 7810 1550 4556 30 9, Südost-Quartierverein St.Gallen  
**Redaktionsschluss 2018:** 27. September  
**Erscheinungsweise:** Erscheint 3x jährlich  
**Inserate:** Sofia de Anta, [inserate@qv-suedost-sg.ch](mailto:inserate@qv-suedost-sg.ch)  
**Gestaltung und Satz:** Ladina Bischof

**Titelbild:** Massimo Pamparana  
**Korrektur:** Cécile Federer  
**Druck:** NiedermannDruck, St.Gallen  
**Auflage:** 3000 Ex.

# Portraits aus der Sternackerstrasse

**Die kurze Strasse, die das Linsebühl mit der Rorschacher Strasse verbindet, hat spannende Geschichten zu bieten! Gerade mal neun Häusernummern gehören dazu. Ein Spaziergang.**

Wenn man von der Lämmli-brunnen- oder Rorschacher Strasse her in die Sternackerstrasse einbiegt, fallen einem zuerst die Häuser Nummer 1 und 3 ins Auge, in dem sich die Bodan-Garage und der HR Service des Kantonsspitals befinden. Sie stehen auf dem Boden eines alten Landgutes. Und wenn man der Geschichte dieses Landgutes nachgeht, erfährt man auch, warum die 1874 erstellte Sternackerstrasse ihren Namen trägt.

## Herkunft des Namens

Aus Ernst Zieglers Buch «St.Gallen vor 1800» lässt sich in Erfahrung bringen, dass Rittmeister Christoph Vonwiller (1728–1799), Florfabrikant und Besitzer des Hauses «zum Sternen» in der Spisergasse, 1774 in der Spiservorstadt «ein Haus, Hofstatt, Bauchhaus (Waschhaus) samt Kraut- und Baumgarten» erwarb und auf dem dazu gehörigen Acker ein Landgut erbaute, das er vermutlich wegen seines Hauses in der Stadt «Sternacker» taufte. Das Haus bleibt stehen, bis es 1963 den Neubauten weichen muss. Heute fragt man sich vielleicht, wie man so nahe an der Altstadt ein Landgut erbauen konnte. Nach der Überlieferung hat es innerhalb der Stadtmauern fürchterlich gerochen. Für den Gutsbesitzer hatte es den Vorteil, dass er nicht weit weg von seinen Geschäften war, aber doch die reinere Luft auf dem Landgut geniessen konnte. In renoviertem Zustand wäre die alte Villa heute ein Schmuckstück der Strasse.

## Die Häuser Nr. 1 und 2

Die Bodan-Garage hat auch ihre Geschichte. Es sei die älteste St.Galler Garage, die heute noch an ihrem ursprünglichen Ort stehe, erzählt Claudio Bertoldi, der seit 2009 hier arbeitet und die Garage seit 2012 mit seinem Sohn Sandro in eigener Regie führt. Früher hätten hier Wagner gearbeitet, bis der Kutschen- und Pferdebetrieb durch die Automobile abgelöst worden sei. Von 1926 an trug die Garage den Namen F. Klaiber. Das F. stand ab 1926 für den Vater Franz und ab 1963 für den Sohn Fredy. Vater Klaiber reparierte und verkaufte zu Beginn Wagen aller Marken, bevor er 1947 die Morris-Vertretung erwarb. «Viele wissen nicht, dass es von der Garage aus noch zwei Stockwerke tiefer geht», sagt Claudio Bertoldi. Das ist von aussen tatsächlich nicht zu sehen und auch die Schätze nicht, die dort geparkt sind. Denn hier stehen die von Vater und Sohn gepflegten Oldtimer.

## Das Haus Nr. 5

Ein Stück weiter die Strasse hinauf kommt man zuerst am sich in Renovation befindlichen Haus Nr. 5 und danach am auffallenden Neubau Nr. 7 aus jüngerer Zeit vorüber, in dem sich das Allergiezentrum befindet, das 1998 von Dr. P. Lehner vor allem deshalb gegründet wurde, weil bis dahin viele Untersuchungen und Behandlungen nur in Zürich durchgeführt werden konnten. Hier können nahezu alle Belange der Allergie-, Haut- und Atemwegserkrankungen diagnostiziert und behandelt werden.



*Das ehemalige Landgut «Sternacker» am Eingang zur nach ihm benannten Sternackerstrasse nach 1915.*

## Die Häuser Nr. 6, 8 und 10

Von den vier gegenüberliegenden zusammengebauten Häusern mit schönen kleinen Vorgärten gehören nur drei – die Nummern 6, 8, und 10 – zur Sternackerstrasse. Im Haus Nr. 8 befindet sich das Büro der TGIFW GmbH, einer Firma, die das Engagement für fairen Handel im Namenskürzel trägt, der ausgeschrieben «Thank God It's Fair Wear» lautet. Sie vertreibt mittels eines Internetshops, an Modemessen und – wenn sich wie im Frühjahr die Möglichkeit dafür bietet – in einem Pop-up-Store Kleider aus fairem Handel an. Geführt wird das Label von Carmen und Tashi Lama. Sie fördern einerseits junge Schweizer Designerinnen und unterstützen andererseits kleine Produzenten in Nepal, welche die Produkte herstellen.

## Das Haus Nr. 9

Doch kehren wir auf die andere Strassenseite zurück. Dort fällt im Haus Nr. 9 das Chinderhuus Sternacker ins Auge. Wenn die Eltern morgens ihre Kinder in diesen Hort bringen oder sie abends abholen, herrscht hier ein reges Kommen und Gehen. Doch wer weiss, dass dies an diesem Ort bereits seit 120 Jahren üblich ist? Bereits 1898 wurde hier eine Kinderkrippe eingerichtet für die vielen Mütter, die damals in der Textilindustrie tätig waren. Damals wurden in drei Räumen bis zu 60 Kinder betreut. Das ursprüngliche Gebäude wich 1982 einem Neubau, der 2014 einer eingehenden Renovation unterzogen wurde. Laut Hortleiterin Jasmin Gasser werden heute in den grosszügigen hellen Räumen des Chinderhuus Sternacker rund 42 Kinder im Alter von 4 Monaten bis 6 Jahren betreut.

Weiter oben gegen das Linsebühl wird die Gebäude-nummerierung mit dem Haus Nr. 12, zu dem ein kleiner Park gehört, abgeschlossen.

**Text: Rosette Scherer**

**Foto: Kantonsbibliothek Vadiana, Sammlung Zumbühl**

# Mein Freund Bintù Mamadi, der Stelzentänzer

Die ausserordentliche Geschichte einer langen Reise, letzter Teil. Diese 3. Folge hat sich von der 1. Ausgabe 2018 leider in diese Ausgabe verschoben. Ich danke allen Lesern für ihr Verständnis. Tauchen wir also an der Stelle wieder in die Geschichte ein, an welcher Mamadis in Basel eingereichter Visumsantrag überraschend nach St.Gallen weitergereicht wurde.

## Erste Station: Asylzentrum Gossau SG

Ein Jahr teilte Mamadi 1992 sein Zimmer mit Henry, einem Nigerianer. Daraus entwickelte sich eine bis heute anhaltende grosse Freundschaft. In Erinnerung bleiben Mamadi die langen Tage, während denen im Asylzentrum der Alltag total durchorganisiert war. Ohne Arbeitsbewilligung blieben lediglich Küchen- oder Putzarbeiten innerhalb des Zentrums. Obwohl Ausgang bis 22h gewährt wurde, waren die Möglichkeiten mit Fr. 21.– pro Woche eingeschränkt.

## Zweite Station: Asylzentrum St.Gallen im Leonhard-Quartier

Endlich wird sich Einiges ändern, dachte sich Mamadi. Wiederum teilte er sich ein kleines Zimmer mit einem Schicksalsgenossen. Dieses Mal aus Zaire/Kongo. Der nach wie vor eintönige Alltag wurde mit einem Deutschkurs zweimal pro Woche aufgelockert. Noch ahnte Mamadi nicht, dass er über seine Lehrerin seine nachmalig grosse Liebe Kathrin kennenlernen sollte, mit der er nun seit 1993 verheiratet ist. In den Jahren 2000 und 2006 erfreute sich das Paar der Geburten ihrer Töchter Amina und Mona.

## Die eigene Arbeitssituation

war jedoch keineswegs einfach. So stellte die Tatsache, dass seine Frau nach dem Hebammenstudium eine Stelle im Kantonsspital Olten antrat, einen Glücksfall dar. Mamadi traf wieder seine Stelzentanz-Kollegen und feierte Auftritte in Bern, Fribourg, Lausanne und Genf.

## Nach der Rückkehr in die Ostschweiz

Im Johanneum Neu St.Johann absolvierte Mamadi 1997 ein Praktikum und konnte dann dort ein Jahr lang geistig behinderte Menschen betreuen. Im Anschluss erhielt er im Spital Herisau eine Anstellung als Psychiatriepfleger. Leider entwickelte er gegenüber den Patienten emotional eine zu grosse Nähe, sodass ihm die Probleme buchstäblich den Schlaf raubten. Nach drei Jahren wechselte er in ein Farblabor in Gossau, welchem er neun Jahre treu blieb, bis ihn gesundheitliche Probleme, von Farbdämpfen verursacht, zu einem Wechsel zwangen. Über zwei Jahre Waldheim landete Mamadi schlussendlich beim Kantonsspital St.Gallen, wo er heute noch tätig ist.

## Ungerechtfertigte Beschuldigungen aufgrund der Hautfarbe

stellten die negativsten Erfahrungen 1997 und 2001 dar. Einmal wurde Mamadi sogar in Handfesseln nach nicht unerheblichen Verletzungen durch die Polizei abgeführt. Ein schriftliches Dokument mit einer Entschuldigung durch den damaligen Kommandanten der Stadtpolizei St.Gallen zeugt unter anderem von diesen unseligen Zeiten. 1998 erhielt Mamadi den Schweizer Pass.

## Dies alles hinderte Mamadi nie daran

sich als absolut privilegiert zu betrachten. Er beabsichtigte, etwas von seinem Glück und dem Geschenk, hier eine zweite Heimat gefunden zu haben, seinen Landsleuten in Guinea zurückzugeben. Zusammen mit Freunden gründete er das Projekt Mamadou & Bineta, welches seit Jahren erfolgreich Strassenkindern in Guinea eine angemessene Ausbildung mit Arbeit und Einkommen bietet ([www.mamadouetbineta.org](http://www.mamadouetbineta.org)). An dieser Stelle danke ich Mamadi für seine Offenheit und Mitarbeit. Leider bleibt, wie immer in solchen Geschichten, sehr Vieles ungeschrieben.

Text: Bruno Ludescher

4

**Frehner Reinigung**  
unter Garantie  
sauber



**Endreinigung  
wöchentliche  
Haushalt-Reinigung**

**Ruth Frehner**  
Dreilindenhäng 4 / 9000 St.Gallen  
T 071 222 08 43 / M 079 321 94 70  
[www.frehner-reinigung.ch](http://www.frehner-reinigung.ch)



Martin Beck  
Architektur +  
Baubiologie  
[beck-martin@bluewin.ch](mailto:beck-martin@bluewin.ch)  
071 245 95 37

**Kulinarisch verwöhnt**  
*ganz in Ihrer Nähe - mittags und abends*



**SCHOREN**  
*Spezialität abgerichtet im Jura*

Dufourstrasse 150  
CH-9000 St.Gallen

**Öffnungszeiten:**  
Mo bis Sa 8 bis 24 Uhr  
Terrasse mit 34 Sitzplätzen  
Genügend Parkplätze  
Bushaltesstelle

Tel. 071 260 14 90 | [www.schorens.ch](http://www.schorens.ch)

# Hauptversammlung 2018



**Das Kaffeehaus platzte aus allen Nähten: 45 Quartierbewohner kamen zur diesjährigen Hauptversammlung, dazu die Stadträte Maria Pappa und Markus Buschor, Quartierpolizist Roger Spirig sowie der neue Leiter der Gassenküche Mithat Foster.**

Der Jahresbericht der Präsidentin Alexandra Akeret gab einen plastischen Eindruck dessen, was unser Quartier so lebendig, lebenswert macht. Angefangen mit der Brunnenfasnacht, in der Edwin Lendenmann noch den Glühwein aus dem Brunnen zauberte und allen die fabelhafte Guggenmusik um die Ohren flog. Dann das Sommerfest, in und vor dem Gemeindehaus der Linsebhühlkirche nun fest etabliert. Zum Jahresausklang der immer beliebtere Fondueplausch, organisiert von Susanne Gresser im Kult-Bau, sowie der stimmungsvolle Samichlaus im Wald. Der Quartierstamm ist sehr unterschiedlich besucht, wird aber weitergeführt.

## Nicht aus den Augen gelassen

Problemzonen gibt es auch, wie den Spielplatz Hafnerstrasse zum Beispiel. Nur wenn sich Betroffene zusammensetzen, findet man Lösungen, wie man dieses Fleckchen für alle wieder sinnvoll nutzen kann. Auch das Dealen in und ums ERI und der Rotachstrasse konnte durch vermehrte polizeiliche Präsenz zurückgedrängt, wenn nicht gar unterbunden werden.

## Wechsel im Vorstand und Aktuelles

Aus dem Vorstand treten nach langer verdienstvoller Tätigkeit Susanne Gresser und Tiziana Meneghetti zurück. Neu sind Angelica Schmid und Jazy Feuerer dabei. Breiten Raum nahm die Information über das Verkehrskonzept Linsebhühl-Quartier ein, sehr detailliert und differenziert durch Martin Beck vorgestellt. Die anschliessende, fast hitzige Diskussion zeigte, wie wichtig eine vernünftige Verkehrsführung allen ist.

## Humorvoller Abschluss

Im 2. Teil sorgte «Spoken Word Poet» Richi Küttel mit WG-Erfahrungen für übergrosse Heiterkeit. Der Abend zeigte einmal mehr, wie engagiert unsere Bewohner im und für das Quartier leben.

Text: Eike Domroes, Foto: Jörg Drechsler

# Villa YoYo stellt die Bude auf den Kopf

**Ein offenes Angebot, direkt im Quartier und erst noch umsonst – ein Glücksfall. Erleben und entdecken, spielen, basteln, sich verkleiden, draussen herumtoben, gemeinsam kochen und essen – das alles können Kinder vom Kindergarten bis zur 6. Klasse in dem besonderen Haus an der Florastrasse 14a.**

Die Villa YoYo ist 1998 unter diesem Namen aus einem Pilotprojekt entstanden, mit der Grundidee, Primarschulkindern einen Treffpunkt zu bieten, wo sie gemeinsam ihre Freizeit gestalten können.

## Vielfältiges Angebot

Ursprünglich vom CVJM initiiert, wurde die Organisation 2010 einer Stiftung übergeben und versteht sich als politisch und konfessionell neutral. Etwas später kam es zur ersten Leistungsvereinbarung mit der Stadt. Die Villa YoYo tut aber weit mehr, als bloss Vorgaben erfüllen; so wurden die Öffnungszeiten stetig ausgeweitet, es gibt etwa Ferienprogramme und neu monatlich abwechselnd Meitli- oder Buebetag. Im Unterschied zu den Anfängen arbeitet dort nicht mehr eine Gruppe von Freiwilligen, sondern ein professionelles Team von Betreuerinnen, darunter zwei Lernende. Einem allgemeinen Trend folgend, hat sich auch die Ernährung verändert: Zum Zvieri gibt's heute weniger Schoggi, mehr Gesundes.

5




## Zwanzig Jahre

Das Jubiläum, das mit einem ganzen Strauss von Veranstaltungen übers Jahr zelebriert wird, soll auch zeigen, dass hier wertvolle Arbeit geleistet wird für etwas, das in dieser Art nirgends existiert. Fast nirgends, denn die Idee hat sich schon früh bis in die Westschweiz herumgesprochen und wurde an verschiedenen Orten nach je eigenen Konzepten umgesetzt. Über Villa YoYo Schweiz sind die «Villas» lose zusammengeschlossen.

Unbedingt vormerken: Am Samstag, 22. September ab 13 h steigt das grosse Fest im Innenhof mit Überraschungskünstler(-in) und verschiedenen weiteren «Spassfaktoren» ums Haus, wobei selbstredend die Innenräume besichtigt werden können. Aufgepasst! Der Event hat das Potenzial, zum Quartier- und Gassenfest, vielleicht gar zu einem zweiten Kinderfest auszuarten.

Text: Benjamin Altwegg, Logo: offizielles Jubiläumslogo (zVg)  
www.villayoyosg.ch



Naturmuseum  
St. Gallen

# FOSSILIEN IM ALPSTEIN

Versteinertes Leben aus der Kreidezeit  
5.5. – 14.10.18

6

## PRO SENECTUTE

STADT ST.GALLEN

Pro Senectute bietet in der Stadt St.Gallen einen Besuchsdienst für ältere Menschen an.

### Wir suchen Besucherinnen und Besucher

die gerne älteren Menschen Zeit schenken.

Sie stehen als Gesprächs- und Diskussionspartner zur Verfügung, gehen spazieren, leisten Gesellschaft oder hören einfach nur zu.

Sie haben Zeit, sich unentgeltlich zu engagieren, sind kontaktfreudig und verschwiegen.

Klare Regelungen, fachliche Begleitung, regelmäßiger Erfahrungsaustausch und Spesenentschädigung sind für uns selbstverständlich. Ihr Engagement kann auch im Rahmen der Zeitvorsorge erbracht werden.

Rufen Sie uns an, wir informieren Sie gerne ausführlich:  
Pro Senectute Stadt St.Gallen  
Davidstrasse 16, 9001 St.Gallen  
071 227 60 00  
[www.sg.prosenectute.ch](http://www.sg.prosenectute.ch)



**ZEITVORSORGE**  
ST.GALLEN



**Wir setzen uns ein – für ein lebenswertes Linsebühl.  
Stiftung Suchthilfe | Fachstelle aufsuchende Sozialarbeit.**

# Bratwurst-Rekord an der Brunnenfasnacht

**Die Brunnenfasnacht zog dieses Jahr wieder viel Volk an. Das Erfolgsrezept bleibt gleich: bunt, poetisch und tanzbar.**

Brunnenfasnacht ist, wenn kleine Piraten, Feuerwehrmänner, Pipi Langstrumpfs, Astronauten und Prinzessinnen die Linsebühlstrasse übernehmen, mit Konfetti um sich schmeissen und um die Gugge wirbeln. Papi und Mami wippen dazu mit Perücke auf dem Kopf, trinken Glühwein und verteilen Punsch und Bratwurst an die Kleinen.

Im Linsebühl ist die Fasnacht einfach anders – auch dieses Jahr. «Poetisch, entspannt und ein grosses Miteinander», sagt ein Mitglied der Gugge «Los Aperos». Für sie wie für die Guggen «GuMuSaGa» und «Samba» ist die Brunnenfasnacht schon Tradition. Ihre Musik ist nicht lärmiges Getröte, sondern funky und tanzbar. Speziell ist auch der Brunnen, der nur an diesem Abend Glühwein und Punsch spendet.

## Kellner-Legende Linder serviert als Brunnen Glühwein

Das «Brunnenwunder» verdanken wir dem Künstler Max Oertli. Er schuf den Brunnen 1991 zu Ehren von Johannes Linder. Der Kellner, Weltenbummler, Kabarettist und «Ur-Linsebüeler» war in den 50er und 60er Jahren eine Fasnachts-Ikone. Im Café Seeger machte er sich über die St.Galler Bratwurst-Prominenz lustig. Linder und Oertli hätte die heitere Brunnenfasnacht bestimmt gefallen. So wollte Oertli mit seiner Kunst – er schuf auch den Gauklerbrunnen beim Kunstmuseum und die Konfetti-Kanone für den Föbü-Verschuss – immer Anlass geben, das Leben zu feiern.

Im Linsebühl nimmt man das Angebot gerne an. Die Brunnenfasnacht wird immer beliebter. Das zeigt der Bratwurst-Konsum. Dieser stieg in den letzten sechs Jahren von 80 auf 180 Bratwürste. Das berichtet Tätschmeister Ralph Müntener, der mit seinem Team von Freiwilligen um die Elektro Lendenmann, Jenny AG und Quartierverein die Brunnenfasnacht überhaupt möglich macht. Sie werden auch dafür sorgen, dass das Linsebühl auch in Zukunft sein Brunnenwunder erlebt.

Text: Sascha Schmid, Foto: Jörg Drechsler



# Von mir zu dir im Quartier



## Katja Langenbach interviewt Massimo Pamparana

**Massimo, seit wann lebst du in St.Gallen und wie hat es dich hierher verschlagen?** Ich komme aus Mailand, arbeite immer noch dort als Portrait-Fotograf für Mode-Magazine. Meine Frau ist aber hier geboren. Unser erstes Kind ist in London aufgewachsen. Nach kurzer Zeit wurde uns die Stadt zu heftig. Wir sehnten uns nach einem ruhigen Ort, näher an der Natur, sicher und kinderfreundlich. Also lag es nah, nach St.Gallen zu gehen. Wir leben hier seit vier Jahren. Meine beiden Kinder, meine Frau und ich, wir fühlen uns sehr wohl hier.

**War das beruflich für dich kein Problem? London und Mailand sind Mode-Metropolen...** Da ein Grossteil meines Jobs vor dem Bildschirm stattfindet, Models aussuchen, Locations vergleichen, Bilder bearbeiten, kann ich viel hier erledigen. Für die einzelnen Shootings fahre ich immer wieder weg, meistens für zwei-drei Tage.

**Was gefällt dir besonders gut in St.Gallen?** Ich fahre gern mit dem Fahrrad herum, ins Appenzell, an den Bodensee. Ich liebe die Natur hier. Wenn uns nach Stadt zumute ist, fahren wir nach Mailand.

**Warum habt ihr euch für das Linsebühl-Quartier entschieden?** Ich wollte in der Nähe des Zentrums wohnen, so dass ich alles zu Fuss erledigen kann. Das ging in Mailand nicht. Ich hatte noch nie in einer Kleinstadt gelebt, das schien mir einer der Reize zu sein. Ausserdem habe ich die Jugendstil-Häuser hier von Anfang an sehr gemocht. All die Vertäfelungen an den Wänden, die schönen Böden.

**Du hast dich angeboten, die Titelfotos für die Quartierzeitung zu machen. Freust du dich auf diese Zusammenarbeit?** Es ist sehr schön, rumzuziehen und Fotos vom Quartier zu machen. Das erinnert mich an meine Anfänge als Fotograf. Im beruflichen Alltag bekomme ich klare Aufträge mit genauen Anforderungen. Da ist nicht viel Spielraum. Deshalb freut es mich, jetzt ganz frei das Quartier porträtieren zu können.

Text und Foto: Katja Langenbach  
[www.massimopamparana.com](http://www.massimopamparana.com)



# Maria Lassnig

Be-

Ziehungen

5.5. bis

23.9.

2018

**KUNST  
MUSEUM  
ST.GALLEN**



# Roman Signer

SPUREN

**KUNST  
MUSEUM  
ST.GALLEN**

26. Mai bis 12. August 2018



## PRO SENECTUTE

STADT ST.GALLEN

Zu Hause sein und nicht allein – Pro Senectute für Hilfe und Betreuung zu Hause

Wenn im hohen Alter die Kräfte nachlassen, wird der Haushalt zur Last. Trotzdem wollen Seniorinnen und Senioren in ihrem eigenen Haushalt leben. Unsere Dienste ergänzen ihre Kräfte:

Hilfe im Haushalt für leichte und schwere Hausarbeiten

Hilfe bei der Ernährung oder der Mahlzeitendienst

Hilfe bei der Körperpflege

Betreuungs- und Begleitungs-Aufgaben

In der persönlichen Beratung durch eine Fachmitarbeiterin von Pro Senectute entstehen gute Lösungen für praktische Hilfe im Alltag. Im Gespräch bei Ihnen zu Hause wird der individuelle Auftrag vereinbart. Rufen Sie unverbindlich an.

Pro Senectute Regionalstelle  
Davidstrasse 16, 9001 St.Gallen, Karin Zimmermann,  
Leiterin Hilfe und Betreuung, Dipl. Pflegefachfrau HF  
Tel. 071 227 60 11  
karin.zimmermann@sg.prosenectute.ch

## Der Sommer kann kommen!

**Nach 2-jähriger Bauzeit wurde der Linsebühler Bewegungsspielplatz der Kirchgemeinde St.Gallen C am 24. März festlich eingeweiht.**

Helle Kinderstimmen. Die Hüpfburg ist belebt, am Schminktisch warten Mädchen darauf, in Tiger oder Schmetterlinge verwandelt zu werden. Im Pfarreisaal kann Brot gezöpft werden, an einem anderen Tisch entstehen Sockenmonster und man kann am Kapla-Wettbewerb teilnehmen. Draussen ist der Spielplatz noch mit rot-weissem Band gesichert. Frau Bertoldo, Initiantin und treibende Kraft des Projektes, begrüsst alle Anwesenden. Der Spielplatz ist eröffnet! Die Kinder stürmen die Klettergeräte aus Robinienholz.

### Ein Ort für alle

Das Land hat die Kirchgemeinde zur Verfügung gestellt. Sie trägt die Hälfte der Kosten und wird mit Hilfe von Frau Bertoldo und dem Messmer, Herrn Tedaldi, für den Unterhalt besorgt sein. Mit Sponsorengeldern wurde die andere Hälfte gedeckt. Die Geräte hat der Männer-Club «Round Table 7» in einer gemeinnützigen Aktion aufgestellt. Der Kirchgemeinde ist es wichtig, dass der Platz zu einem Begegnungsort wird. Er soll für alle Bewohner des Quartiers offen sein.

Text: Rosette Scherer

9



Rorschacherstrasse 31  
9000 St.Gallen  
Tel. 071 222 30 57  
www.ludosg.ch, info@ludosg.ch

Über 2500 Spiele und  
Spielsachen

zum ausleihen! für gross und klein!

Öffnungszeiten:

Mi: 14 bis 18 Uhr

Do: 14 bis 18 Uhr

Fr: 14 bis 18 Uhr

Sa: 10 bis 13 Uhr

(Samstag vor und während  
den Schulferien geschlossen)

## Umwelt und Stadt: 3 Projekte

**Kennen Sie Ihr Quartier gut? Haben Sie Lust, auf den Spuren der Wildtiere unterwegs zu sein?**

Auch grössere Städte bieten Lebensraum für Wildtiere. Im Rahmen der Kampagne «Natur findet Stadt» sammelt das Projekt StadtWildTiere Beobachtungen der Stadtbevölkerung. Haben Sie Lust, sich für die Natur vor der eigenen Haustür zu engagieren? Andrea Munz (Stadtplanung St.Gallen) freut sich über Ihre Mail: [stgallen@stadtwildtiere.ch](mailto:stgallen@stadtwildtiere.ch)  
[www.stgallen.stadtwildtiere.ch](http://www.stgallen.stadtwildtiere.ch)

**Solarcup: Am 2. Juni messen sich St.Galler Schüler wieder mit ihren Solarmobilen in spannenden Wettrennen.**

Über 150 St.Galler Schulkinder und Teilnehmende des städtischen Jugendelektronikzentrums haben in Teams rund 50 Solarmobile konstruiert. Die kleinen Flitzer werden am Solarcup auf die Probe gestellt. Von 11 bis 16h können die Kreationen auf dem Vadianplatz bestaunt werden.  
[www.umwelt.stadt.sg.ch](http://www.umwelt.stadt.sg.ch)

**Clever transportieren: In St.Gallen stehen sieben E-Cargobikes zum Ausleihen bereit.**

Die Lastenräder befinden sich etwa bei der Bäckerei Ruppeiner (St.Georgen), bei der Militärkantine, bei Veloplus (St.Jakob Strasse 87), bei L'Ultimo Bacio (Poststrasse) oder beim Imbodehuus. Einfach online buchen und den Frühling geniessen!  
[www.carvelo2go.ch](http://www.carvelo2go.ch)

Text: Umwelt und Energie Stadt St.Gallen

# Kalender

## BasarBizarr

Poetisch vergängliches Schaufenster  
im Juni

Batja P. Guggenheim-Ami

«Sommerkleid» im Juli  
gemeinsam mit Mona Cissé (11)

[www.basarbizarr.ch](http://www.basarbizarr.ch)

## LINSE-VIP VI

**ZEITEN-PUNKTE: «Alles hat seine Zeit»**

Samstag, 27. Oktober, 17.15 h/18.15 h/  
19.15 h/20.15 h

Notenpunkt/Point Jaune bzw. Basar-  
Bizarr/Kirche Linsebühl/Kirch-  
gemeindehaus; mit Ursula Oelke  
(Gesang/Klavier), Ute Gareis (Klavier),  
Imelda Natter (Orgel), Dario Canal  
(Orgel), Anita Sonnabend (Bild),  
saxdotcom (Saxophonquartett) und  
Trio Café Deseado (Violine, Bandone-  
on, Gitarre)

[www.basarbizarr.ch](http://www.basarbizarr.ch) oder [www.ref-sgc.ch](http://www.ref-sgc.ch)

## Archiv für Frauen-, Geschlechter- und Sozialgeschichte Ostschweiz

**Samstag, 25. August: Archivfest**  
(Florastrasse 6)

[www.frauenarchivostschweiz.ch](http://www.frauenarchivostschweiz.ch)

## Frauenpavillon

«Stadt Land Kabarett –  
Das Geografiespiel on stage!»

Freitag, 1. Juni, 20h: Saisonstart  
und Eröffnungsfest im Frauenpavillon  
mit Slam Poetin/Musikerin Lisa  
Brunner – Türöffnung: 19h, Buffet.  
Eintritt frei, Kollekte.

[www.frauenpavillon.ch](http://www.frauenpavillon.ch)

## Evang. Kirchgemeinde St.Gallen Pfarramt Linsebühl

**Sommerkonzert der Kinder- und  
Jugendkantorei St.Gallen C**

Sonntag, 1. Juli, 11.15h, Kirche  
Linsebühl

## 60plus-Nachmittage

Mittwoch, 14.30h (Kirchgemeindehaus  
Linsebühl)

- 27. Juni: Musikalischer Nachmittag,  
Blaskapelle Slunicka
- 26. September: Pietro Cappelli erzählt  
aus seinem Leben

## 60plus-Ausflug: Auf den Spuren Zwinglis II

Mittwoch, 22. August, 8.30h – ca. 19h  
(Infos/Anmeldung: Daniel Bertoldo,  
071 242 70 65, [diakonats@ref-sgc.ch](mailto:diakonats@ref-sgc.ch)).

## Linsebühler Kirchkreisfest

Samstag, 22. September, ab ca. 17h  
(Kirchgemeindehaus Linsebühl)

## Mittagstisch am Sonntag

Sonntag, 10. Juni/26. August/  
23. September/28. Oktober, jeweils  
12.15h (Kirchgemeindehaus Linse-  
bühl). Anmeldung bis Mittwoch vorher:  
Daniel Bertoldo, 071 242 70 65,  
[diakonats@ref-sgc.ch](mailto:diakonats@ref-sgc.ch)

## Spiel- und Gemeinschaftsnachmittag am Sonntag

Sonntag, 10. Juni/26. August/  
23. September/28. Oktober, jeweils von  
13.30h bis ca. 17h (Kirchgemeindehaus  
Linsebühl)

10



Mein erster Berater.  
Meine erste Bank.



**St.Galler  
Kantonalbank**

St. Leonhardstrasse 25, 9001 St. Gallen  
Telefon 071 231 31 31, [sgkb.ch](http://sgkb.ch)

Während des Umbaus  
finden Sie unsere Praxis  
an der Unterstrasse 11.

 **TCMswiss®**  
Gesund sein. Gesund bleiben.

Die 1. Adresse für  
chinesische Medizin  
in St. Gallen.

Im Einklang mit Körper und Geist.

健康

Praxis St. Gallen  
Unterstrasse 11  
9000 St. Gallen  
071 290 18 18  
[www.tcmswiss.ch](http://www.tcmswiss.ch)

**Erntedankgottesdienst mit Zmorge**  
Sonntag, 30. September, 10h, Kirche  
Linsebühl

**Sing-Tageslager der Kinder- und Jugend-  
kantorei St.Gallen C**

Donnerstag – Samstag, 18. – 20. Oktober  
(Kirchgemeindehaus Linsebühl);  
Sonntag, 21. Oktober, 10h: Mitwirkung  
im Familien-Gottesdienst in  
St.Georgen (Auskunft/Anmeldung:  
Verena Förster, 079 617 05 64,  
verena.foerster@ref-sgc.ch)

**Ökumenischer Gottesdienst an der OLMA**  
Sonntag, 21. Oktober, 10.30h, Olma-  
Halle 9.2.

[www.ref-sgc.ch](http://www.ref-sgc.ch)

## Kaffeehaus

**Russland – Armenien – 2 Liederwelten**  
Freitag, 8. Juni, 20h: Gesang & Piano

**Playback Theater St.Gallen**  
Freitag, 22. Juni, 20h: Improtheater

**Stube Linsebühl**  
Freitag, 29. Juni, 20h und Freitag,  
31. August, 20h

**My cup of tea – Singer/Songwriter**  
Freitag, 17. August, 20h

**Windgeflüster und Donnerrollen**  
Freitag, 24. August, 20h: Musikalischer  
Geschichtenabend

**Cheibe Balgan – Feuiger Klezmer**  
Freitag, 14. September, 20h

**Sax dot com**  
Freitag, 28. September, 20h

[www.kaffeehaus.sg](http://www.kaffeehaus.sg)

# Vorstand und Kontakte

**Alexandra Akeret**  
Präsidentin und Kontaktperson Schule,  
079 424 98 37 oder  
praesidentin@qv-suedost-sg.ch

**Martin Beck**  
Vizepräsident und Kontaktperson  
Verkehr, G 071 245 95 37 oder  
verkehr@qv-suedost-sg.ch

**Sofia de Anta**  
Vorstandsmitglied und Kontaktperson  
Inserate, 079 332 30 71 oder  
inserate@qv-suedost-sg.ch

**Jörg Drechsler**  
Vorstandsmitglied und Kontaktperson  
Sicherheit/Kriminalität/Soziale  
Institutionen, 071 244 41 91  
oder sicherheit@qv-suedost-sg.ch

**Jazy Feurer**  
Vorstandsmitglied, 079 510 71 12

**Ralph Müntener**  
Vorstandsmitglied, 071 244 82 26

**Ellen Tedaldi**  
Vorstandsmitglied/Mitglieder-  
administration, 077 441 65 15 oder  
info@qv-suedost-sg.ch

**Angelica Schmid**  
Vorstandsmitglied, 076 330 74 75

**Ruth Lauper**  
Kontaktperson «Lesebiene» und  
«clevergeniessen», 071 244 17 70 oder  
buecher@qv-suedost-sg.ch

**Brigitte Legatis**  
Kontaktperson Bauliches/Abfall/  
Unordnung, 071 223 62 55 oder  
abfall@qv-suedost-sg.ch

**Annamarie Nusser**  
Kontaktperson Quartierkompost,  
071 222 13 24 oder  
kompost@qv-suedost-sg.ch

**Gerd Piller**  
Kontaktperson Seniorenrat,  
079 243 04 46 oder  
senioren@qv-suedost-sg.ch

**Roger Spirig**  
Quartierpolizist, 079 432 71 97 oder  
0800 577 577 (Gratis-Nr.)

## Der Vorstand dankt herzlich für die Unterstützung

- Kultbau, Konkordiastrasse 27,  
www.kultbau.org
- Jenny AG Installationen,  
www.jenny-ag.ch
- Quartierkiosk QUAK,  
Linsebühlstrasse 97, 071 223 36 65
- Kaffeehaus, Zebraplatz,  
www.kaffeehaus.sg
- Villa YoYo, Florastrasse 14a,  
www.villayoyosg.ch
- Stadt St.Gallen

11

SÜDOST

## Werden Sie Mitglied im Verein

Mit einer Mitgliedschaft unterstützen Sie das Engagement des Vereins für das Zusammenleben in unserem Quartier. Der Jahresbeitrag beträgt für eine Einzelmitgliedschaft Fr. 30.–, für eine Doppelmitgliedschaft Fr. 50.– und für eine Gönnermitgliedschaft Fr. 100.–.

- Ich möchte Mitglied des Südost-Quartiervereins werden.  
 Ich bin an Insertionsmöglichkeiten im Südost-Quartierblatt interessiert.

> Online-Anmeldung unter [www.qv-suedost-sg.ch](http://www.qv-suedost-sg.ch)

Name/Vorname

---

Strasse

PLZ/Ort

---

Tel. Privat

Tel. Geschäft

---

Beruf\*

E-Mail

---

\* Anhaltspunkte für die Mitgliederstruktur. Alle Daten werden vertraulich behandelt.  
Bitte ausschneiden, ausfüllen und einsenden an: Südost-Quartierverein, Postfach 516, 9004 St.Gallen



räumen entsorgen  
verwerten  
071 371 29 57

brockenhaus  
degersheim STIFTUNG TOSAM



12

sgsw

St.Galler Stadtwerke

Alltäglicher  
Luxus

Zuverlässige Trinkwasser- und  
Energieversorgung rund um die Uhr.  
Dafür engagieren wir uns.

sgsw.ch

JENNY

GEBÄUDETECHNIK

Wir machen das.

SANITÄR  
HEIZUNG  
SOLAR  
SPENGLER

071 222 60 06  
www.jenny-ag.ch

40 QUALITÄT  
LEISTUNG  
DYNAMIK  
SEIT 1977



IHR ELEKTRIKER  
IM QUARTIER